



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kongress deutschsprachiger Gynäkologen

06.10.1987

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.48

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39024)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Grußwort zum Kongreß deutschsprachiger Gynäkologen , Innsbruck , 6.10.1987

Meine sehr geehrten Damen und Herren ,

Diese wissenschaftliche Tagung läßt in ihrer Ouvertüre Töne anklingen, die weit über das rein Fachliche hinausgreifen und Bereiche der Kunst und des Brauchtums bis hin zum Kulinarischen umfassen. Und das erinnert eigentlich an den gewaltigen Rahmen des humanum , in den nun gerade der Gegenstand Ihrer medizinischen Wissenschaft und Ihrer ärztlichen Hilfe in besonderer Weise gestellt ist. Es mag pathetisch klingen , aber es ist eben doch so : Ihr berufliches Wissen , Können und Wollen kreist um die Wiege der Welt...

Der Mutterschoß und die Mutter sind im Sinne C. G. Jungs seit den Urzeiten der Menschheit der geheimnisvolle Archetyp für Leben und Geborgenheit. Von Statuetten und Kulthöhlen der Steinzeit bis zur Schutzmantelmadonna zieht dieses archetypische Bild durch alle Kulturen und Religionen , beginnend von den dumpfen Sphären des Magischen bis hin zum innersten Wesen des eigentlich Religiösen, das die Geborgenheit in Gott ist .

Und wenn in unserer zivilisierten Welt der bergende Schoß statistisch zur gefährlichsten Wegstrecke für das menschliche Leben wird , dann ist diese Entwicklung ein Symbol dafür , daß Entbergung und Entfremdung im ganzen Dasein zur drückendsten Last für die Menschen unserer Tage werden. Und auf der anderen Seite wächst gerade darum die Sehnsucht nach Geborgenheit , nach Heimat , nach Mütterlichkeit , nach einer mütterlichen Welt .

Ihr Dienst an der Wiege des Lebens, geprägt von Ehrfurcht und Ethos , ist also eine große Sache . Und ich schätze mich glücklich , daß gerade hier in unserem Lande so viele Ärzte und Wissenschaftler diesen so sensiblen Bereichen des Menschlichen mit einer Haltung begegnen , die meine Bewunderung weckt , und die mir Hoffnung gibt auf ein menschenwürdigeres Morgen.

Die Kirche - übrigens die katholische wie die evangelische - hat durch Jahrhunderte den Segen über die Mutter gekannt und geübt . Ich bin sicher, daß etwas von diesem Segen über die Mütter in diesen Tagen auch über Ihnen walten wird, da Sie ja die Sorge um Mutter und Kind , um Schwangerschaft und Geburt in die Mitte Ihres Trachtens und Forschens , Ihres Gedankenaustausches und Ihrer Bemühungen stellen .

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Tagung einen segensreichen und fruchtbaren Verlauf .

Dr. Reinhold Stecher ,
Bischof von Innsbruck